

Dieses Deckblatt ist Ihnen gewidmet!

Herzlichen Dank für Ihre segensreiche Unterstützung
unseres Dienstes im Diakonieladen Rubensstr. 87

BERATUNGSGESPRÄCHE ZUM ARBEITS- UND SOZIA
LRECHT ANBIETEN # BERATUNGSGESPRÄCHE ZUM M
IETRECHT ANBIETEN # MITBÜRGERN UNTER DIE AR
ME GREIFEN # FÖRDERGRUPPE FÜR KINDER ANBIET
EN # ALKOHOLFREIES LEBEN RUBENSSTR. - GESPRÄCH
SGRUPPE ANBIETEN # GLAUBENSKURS „DENK VERTIK
AL“ BEGLEITEN # BÜGELN # NÄHEN # AUFRÄUMEN #
PUTZEN # ENTRÜ
SCHLEPPEN # AB-
ON MÖBELN # RE
TE HERSTELLEN #
OCHEN # FÜR AN
DIE GRÜNANLA
ZER PLATZ ZUR
FLEGEN # MITDE
EN # FREUNDLIC
LIGKEITEN AUS
EN BEWAHREN #
TIVIEREN # GEMEINSCHAFT GENIESSEN # FRIEDEN
AU RÄUMT AUF - MÜLL BESEITIGEN # FÜREINANDER
DASEIN # MIT DER „SPRUNGBRETT-WOHN
GEMEINS
CHAFT“ FÜR JUGENDLICHE IN AUSBILDUNG UNTER
STÜTZEN # ZEIT SCHENKEN # ENGELMARKT: STAND
BETREUEN # TEIL DES DREAMTEAMS
SEIN # FÖRDERMITGLIED BEI DER S
PONSORENGEMEINSCHAFT DIAKO
NIELADEN RUBENSSTR. 87 E. V. SEIN.

Wenn aus Worten
Taten werden:



Jahresbericht 2013

MPELN # MÖBEL
UND AUFBAU V
NOVIEREN # SALA
MARMELADE KO
DERE GRILLEN #
GE AUF DEM GRA
FREUDE ALLER P
NKEN # ZUPACK
H SEIN # BÖSWIL
HALTEN # FRIED
TRÖSTEN # MO



Ein Kooperationsprojekt der:
Evang. Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde, Kirchenkreis Berlin-
Schöneberg, Diakoniestation Schöneberg gGmbH,
Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V.
Schirmherr: Generalsuperintendent i.R. Martin-Michael Passauer



SOZIAL-
SPONSOR IN BERLIN 2013



Wenn aus Worten Taten werden:

Diakonieladen Rubensstr. 87

Leib und Seele - helfen mit Wort und Tat.
Eine evangelische Initiative gegen Armut.

Ein Kooperationsprojekt

der Evangelischen Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde,
des Kirchenkreis Berlin-Schöneberg,
der Diakoniestation Schöneberg gGmbH und der
Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V.

Wir sind für Sie da:

Mo, Mi, Do, Fr: von 11 Uhr bis 17 Uhr; Di: von 11 Uhr bis 14 Uhr

So erreichen Sie uns:

Anschrift: Rubensstraße 87, 12157 Berlin, **Tel./AB/Fax: 70 72 05 49**

öffentliche Verkehrsmittel: Bus 187, 246; S1-Bahnhof Friedenau

E-Mail: Diakonieladen.Rubensstr.87@mdh-africa.org

Web: www.diakonieladen-berlin.de

Mitarbeiterin für Beratung: Dunja Deutschendorf

Kraftfahrer: Detlef Spitzer und Michael Lassahn

Auskünfte: Matthias Altfeld (Arbeits- u. Sozialrecht), Klaus-Michael Puls (Mietrecht)

Seelsorger/Geschäftsführer: Pf. Thomas Lübke (Tel.: 0160/845 80 82)

JAHRESBERICHT 2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zunächst möchte ich Ihnen von Herzen dafür danken, dass Sie den Diakonieladen mit Geldspenden oder/und Sachspenden unterstützt haben! Dank der vielen Einzel- und Gruppenspender, der Kollekten von Kirchengemeinden aus Berlin-Schöneberg und der Katholischen Kirchengemeinde St. Norbert konnten die Betriebskosten und Lebensmitteleinkäufe im Berichtszeitraum vollständig bezahlt werden. Ohne diese segensreiche Unterstützung könnte das Projekt der Evangelischen Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde, des Kirchenkreis Berlin-Schöneberg, der Diakoniestation Schöneberg gGmbH und der Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V. unter der Schirmherrschaft von Generalsuperintendent i.R. Martin-Michael Passauer nicht gedeihen.

Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V. (gemeinnütziger Verein)

Schirmherr: Dipl. Betriebswirt Jörg Woltmann (ABK und KPM)

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg, Vereinsregister Nr.: VR 29090 B

Danke, dass Sie unseren Dienst unterstützen!

Sponsorengemeinschaft, IBAN: DE71 210602370000751758, BIC: GENODEF1EDG

Positive Bilanz aus dem Diakonieladen

Es freut mich sehr, dass ich Ihnen über ein in jeder Hinsicht erfolgreiches Jahr 2013 berichten kann. Frau Deutschendorf und Herr Spitzer sind die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter, die engagiert und fleißig mit rund 36 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen den Dienst im Diakonieladen gestalten. Ein motiviertes und fleißiges „Dream-Team“, das im Berichtszeitraum wieder ganz hervorragend zusammengearbeitet hat!

Beratung und Begleitung

Im Berichtszeitraum haben wieder viele Menschen bei uns im Diakonieladen Beratung und Hilfe gesucht und erfahren. Aus allen Bezirken kamen Hilfe- und Ratsuchende. Auch waren wir wieder Anlaufpunkt für Neuankömmlinge in unserer Stadt. Teils wurden diese durch Sachbearbeiter von Ämtern auf uns aufmerksam gemacht, teils durch aufmerksame Mitbürger begleitet, oder durch andere Gemeinden an uns verwiesen. Darüber hinaus werden immer wieder das Internet oder Zeitungsberichte über unsere Arbeit als Wegweiser zu uns benannt.

Die Anliegen der Hilfesuchenden sind so breit gefächert wie die Farbpalette eines Malers. Es beginnt bei der relativ einfachen Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge für ALG I und II, Grundsicherung, Wohngeld, Kindergeld oder ähnlichem. Manchmal gilt es ein amtliches Schreiben für den Empfänger leichter verständlich zu machen und ggf. gemeinsam eine Antwort darauf zu verfassen. Manchmal ist ein Leitfaden zu erarbeiten, der eine Rückkehr in ein geregeltes Leben ermöglicht. Manchmal geht es auch nur darum, den richtigen Ansprechpartner für das jeweilige Problem zu finden. Es ist ein Segen, dass wir im Diakonieladen immer die Möglichkeit haben, eine „Erstversorgung“ („Notversorgung“) für die Hilfesuchenden anbieten zu können. Die Menschen können dadurch durchatmen und die richtigen Worte finden, um ihr Problem zu benennen. Wir danken allen Unterstützern, dass sie uns diesen Dienst ermöglichen!

Wenn aus Worten Taten werden: Diakonieladen Rubensstr. 87

- Ausgabe von Lebensmittelspenden für Bedürftige: Mo, Mi, Fr: von 13 - 15 Uhr
- Beratungs-Café, Mi + Do, von 14 - 16 Uhr
- Eintrittsstelle in die Ev. Kirche
- Fördergruppe für Kinder
 - lesen - schreiben - rechnen - dienstags von 14 - 16 Uhr
- Grundkurse über den christlichen Glauben, mittwochs ab 19 Uhr, Anmeldung erwünscht.
- Hilfe beim Ausfüllen v. Anträgen
- Hilfe zur Arbeitsplatzvermittlung
- Informationen über Hilfsangebote der Diakoniestation Schöneberg gGmbH
- Informationen über Hilfsangebote anderer Träger
- Kleidung, Schuhe für Erwachsene und Kinder, Spielzeug, Haushaltswaren, Bücher u. andere nützliche Dinge. **Große Auswahl für alle Mitbürger/innen!**
- Kurse zur sparsamen Haushaltsführung
- Rechtsauskunft zu Fragen des Arbeits- und Sozialrechts, am 2. u. 4. Montag ab 18 Uhr, nach erfolgter Anmeldung
- Rechtsauskunft zu Fragen des Mietrechts, am 1. Mittwoch, ab 17.30 Uhr nach erfolgter Anmeldung
- seelsorgerische Gespräche
- „Sprungbrett“ Wohngemeinschaft für junge Erwachsene
- Suchthilfe: Alkoholfreies Leben Rubensstr., Gesprächsabende, freitags ab 18 Uhr

Wir danken dem Rechtsanwalt Matthias Altfeld, der uns bei Fragen zum **Arbeits- und Sozialrecht** in der Regel sehr kurzfristig zur Seite steht. Ziel der Beratung ist, die Ratsuchenden in die Lage zu versetzen, ihre Interessen selbst sachgerecht wahrnehmen zu können. Die Beratung findet montagabends in den Räumen des Diakonieladens ab 18 Uhr, also nach den Öffnungszeiten, in vertraulicher aber zwangloser Atmosphäre statt. Für die Beratungsgespräche werden in der Regel 20 Minuten eingeplant bei Bedarf auch länger. Meistens haben die Hilfesuchenden ein konkrete Problem mit einem Bescheid beispielsweise des JobCenters. In der Beratung wird dann geklärt, ob da etwas dran ist oder lediglich ein Missverständnis vorliegt. Wer mag, kann dabei auch andere Fragen ansprechen. Es ist sein Anliegen, die Lebenssituation der Hilfesuchenden zu verstehen, wenn sie damit einverstanden sind und zu schauen, ob es noch ungenutzte Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Nicht selten stellt sich heraus, das Arbeitslose von einer Maßnahme in die nächste geschickt werden und es über Jahre keine erkennbaren Fortschritte gibt. In einem Fall wurde eine Person mittleren Alters beraten. Eigentlich kam es zur Beratung, weil der Bescheid nicht richtig verstanden wurde. Im Laufe des Gesprächs stellte sich heraus, dass keine Berufsausbildung vorlag. Es gab einen Hauptschulabschluss, 2010 begann eine geförderte Beschäftigung, die Spaß machte und in 2013 sollte erneut eine Maßnahme zur Berufsorientierung und Bewerbung aufgenommen werden. Fortschritte sehen anders aus. An eine Potentialanalyse und die anschließende Gewährung eines Bildungsgutscheins hatte bis dahin niemand gedacht, auch die betroffene Person nicht.

Häufig anzutreffen ist auch der Fall, dass chronisch Kranken mitgeteilt wird, dass ihr Krankengeld nach 72 Wochen auslaufe. Leider zeigen nicht alle Krankenkassen den weiteren Weg der sozialen Absicherung auf. Die Versicherten sind dann häufig ratlos und wissen nicht ein, nicht aus, weil der Weg zum Arbeitslosengeld verschlossen erscheint, denn dafür fehlt es an der Arbeitsfähigkeit. Dauert die Arbeitsunfähigkeit aber voraussichtlich für mehr als weitere sechs Monate an, kann ohne weiteres Arbeitslosengeld wegen dauernder „Minderung der Leistungsfähigkeit“ wie es im Gesetz (§ 145 SGB III) heißt, beantragt werden.

In dringenden Fällen und solchen, für die es ersichtlich nicht lohnt, einen Termin zu vereinbaren, weil eine einzige klar und eindeutig auszumachende Frage zu beantworten ist, erfolgt die Beratung auch gelegentlich telefonisch.

Klaus-Michael Puls ist unser Fachmann, wenn es um **Beratung in Mietrechtsangelegenheiten** geht. Auch ihm danken wir für seine zahlreichen Einsätze im Berichtszeitraum. Bei den Mietrechtsfällen handelte es sich überwiegend um Grundmietenerhöhungen, Betriebskostenabrechnungen und Mängelbeseitigungen. Eine Grundmietenerhöhung konnte wegen falscher Berechnung abgewendet werden.

Ebenso wurde ein marodes und nicht mit Milchglas erneuertes Badfenster einer Erdgeschosswohnung nach Fristsetzung an die Hausverwaltung wieder ordnungsgemäß hergestellt. Auch konnte eine fristlose Kündigung wegen angeblich ruhestörenden Lärms an der gerichtlichen Durchsetzung verhindert werden.

Sachspenden

Wenn uns jemand fragt: „Was habt ihr denn alles im Sachspendenbereich des Diakonieladens?“ antworten wir gerne: „Alles, was ein Mensch braucht“. Und neben den Dingen die wir wirklich brauchen (Kleidung von Kopf bis Fuß), alle Dinge, die uns dabei unterstützen, unser jeweiliges Heim individuell zu gestalten und es zu unserem Zuhause werden zu lassen.



Kurz gesagt alles, was in irgendeinem Haushalt über ist, findet bei uns einen Platz und in der Regel recht bald jemanden, der sich darüber freut.

Menschen in besonderen Lebenssituationen unterstützen wir dabei, in ein neues Leben zu starten. Hierbei ist wichtig, den Hilfesuchenden nicht das Gefühl zu geben, dass sie auf Almosen angewiesen sind. Wir danken den unzählbaren Sachspendern, die uns mit ihren Gaben genau dies ermöglichen. Wir können nur die Dinge weitergeben, die Sie uns anvertrauen. Es ist bemerkenswert, was für wundervolle Dinge immer wieder den Weg in den Diakonieladen finden. Eine Auswahl von Kleinmöbeln (Tische, Stühle, Regale, Schreibtische ...) haben wir immer vor Ort. Sozusagen gleich zum Mitnehmen. Auch Kinderwagen, Babystühle und auch Betten sind immer wieder vor Ort im Angebot. Jedoch ist unser Platzangebot begrenzt, daher haben wir neben der rechten Schaufensterseite eine Möglichkeit gefunden einen Schaukasten anzubringen, in dem wir Fotos von größeren Möbeln aushängen, für alle frei zugänglich, auch nach Ladenschluss. Wir freuen uns immer, wenn die angebotenen Sachspenden weitergegeben werden können, manchmal mit unserer Transporthilfe, oft ganz ohne unsere Unterstützung.

Immer wieder fragen uns vorbeikommende Mitbürger, ob auch sie sich in unserem Sachspendenbereich etwas aussuchen dürfen. Diese Frage beantworten wir mit einem klaren Ja! Grundsätzlich gilt, dass Menschen in besonderen Lebenslagen für einige Dinge auf einer „Warteliste“ stehen. Aber alle anderen Dinge, die wir in unserem Diakonieladen anbieten dürfen, darf gerne auch jeder andere Besucher gegen eine angemessene Spende sein mitnehmen und sich daran erfreuen.

E-Mail-Adresse für Sachspendenangebote, bitte mit Foto!
Diakonieladen.Rubensstr.87@mdh-africa.org

Warme Wintersachen und andere Kleidungsstücke geben wir im Bedarfsfall auch an andere Einrichtungen weiter (Bahnhofsmission, Nachtcafé ...). Darüber hinaus gib es auch einige Mitbürger, die gezielt bei uns Schlafsäcke, Winterschuhe, warme Jacken sowie Unterwäsche abholen, wenn sie diese entweder selbst benötigen oder an bedürftige Menschen weitergeben, die sich in ihrem Wohnumfeld aufhalten.

Der Transporter, unser Herzstück im Außendienst

Wir danken allen Geschäftsleuten, die uns mit ihren Werbeaufklebern in den letzten fünf Jahren den Transporter ermöglicht haben! Dieses Fahrzeug macht einen Großteil unserer Arbeit erst möglich. Jeden Tag sind unsere beiden Krafffahrer unterwegs, um Lebensmittelpenden einzusammeln, Sachspenden abzuholen und Möbel von einem Ort zum anderen zu bringen. Für einige Mitbürger war ein komplett „neues Leben“ in diesem Lieferwagen.



Die Laufzeit unseres Transporters endete Anfang 2014, daher benötigten wir wieder dringend Geschäftsleute, die sagen: *„Ja, ich mache mit. Ich platziere meinen Aufkleber am Transporter und ermögliche damit diesen vielfältigen und segensreichen Dienst am Menschen.“* Wir danken den vielen Geschäftsleuten, die uns den 1. Transporter ermöglicht haben: **Apotheke zum Zirkel** • Jürgen Drescher, **Bäckerei-Konditorei**

Pierré Wieser, Deutsche Lohnsteuerhilfe e.V., Diakoniestation Schöneberg gGmbH, Dürerstuben GmbH Spezialist für Feiern • Wolfgang Maier, Ergotherapiepraxis Andrea Braunling, Hausverwaltung Karin Paradies, HBL - Heizung - Brenner - Lüftungsservice • Holger Peters • Klaus Kachlik Montagebau, H & F Kompaktbau GmbH • Thomas Höhne u. Jens Fleißner, Hörgeräte an der Kaisereiche GmbH • Dirk Stollhoff, Hunold & Co. Bestattungen GmbH • Martina Jacobsohn-Sehring, Gas-Wasser-Klempnerei Rolf Wolfermann, Koglin & Baron GmbH • Jörg Baron u. Wolfgang Koglin, Körner Apotheke • Diana Manske, Maric Bestattungen • Ivka Henc, Never Never Land • Orkun Artmaz, Physiotherapie Susan Raymond, Praxis für Logopädie Annegreth Rath, Rechtsanwalt Matthias Altfeld, Rechtsanwalt u. Notar Matthias Klein, Rohr- Kanalreinigung Ralf Lepke, ThoVer-Reisen • Thomas Versin, VeWo Verwaltung von Wohneigentum • Sebastian Wudicke, Zahnarzt Tilman Kiefer.

Wir danken den vielen Geschäftsleuten von ganzem Herzen, die uns den neuen Transporter im Jahr 2014 ermöglicht haben: **Körner Apotheke • Apotheker Friedhelm Budde, Hauptstr. 71; Logopädie und Lerntherapie Annegret Rath, Canovastr. 2;**

Hunold & Co. Bestattungen GmbH • Martina Jacobsohn-Sehring, Koburger Str. 9; **ThoVer Reisen** • Thomas Versin, Rubensstr. 17; **Scherhag-Steinmetzwerkstätten GmbH** • Tobias Eidner, Kolonnenstr. 42; **Physiotherapie Susan Raymond**, Stierstr. 7; **Apotheke zum Zirkel** • Jürgen Drescher, Beckerstr. 4; **Änderungsschneiderei Oksana Mäckel**, Beckerstr. 3; **Fahrschule Fahrerschmiede** • Michael Rhode, Lichtenrader Damm 6a; **Kfz Sachverständiger Cahit Kalaci**, Hauptstr. 92; **Bella Kosmetik** • Cornelia Hein, Cranachstr. 49; **Glaserei Gründer** • Horst Kessler, Cranachstr. 57; **Tierärztin Birgit Migdal**, Grazer Platz 12; **planeks Planungsbüro für Haus- und Gebäudetechnik** • Michael Henn, Cranachstr. 53; **Heppner Sanitär** • Wolfgang Karpowski, Cranachstr. 54; **Rohr- und Kanalreinigung Ralf Lepke**, Feldspatweg 92; **Zahnarzt Tilman Kiefer**, Grazer Damm 147; **Hörgeräte an der Kaisereiche GmbH** • Dirk Stollhoff, Rheinstr. 21; **eviga e. V.**, Hindenburgdamm 101; **Koglin Elektro GmbH** • Andreas Discher, Hedwigstr. 2; **Ergotherapie Andrea Bräunling**, Fregestr. 23; **Steuerberater Diplom - Finanzwirt Uwe Hecke**, Fregestr. 74; **Trattoria dell'Arte** • Brankica Schüler, Rheinstr. 65. **HERZLICHEN DANK!**

Aber was wäre der Transporter ohne unseren Krafffahrer Detlef Spitzer? Wir sind dankbar, dass er im Jahr 2010 zu uns kam. Neben seinem Talent, den großen Wagen sicher durch die Straßen Berlins zu führen, verfügt er über eine ungeheure Ausdauer im Treppensteigen. Unser Transporter ist stets gut gefüllt und daher kamen im Bereichszeitraum wieder unzählige Tonnen Gewicht zusammen, die Detlef mit einigen Helfern bewegt hat. Wir freuen uns sehr darüber, dass Michael Lassahn zum Team hinzu gekommen ist und sich ganz schnell zu einer nahezu perfekten Einheit mit Detlef entwickelt hat. Als krönenden Abschluss für 2013 konnte die Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr.87 e.V. unserem Michael zu Beginn des Jahres 2014 einen Arbeitsvertrag anbieten, über den sich auch das gesamte Team sehr gefreut hat.

Hilfe in besonderen Notlagen

Auch im vergangenen Jahr haben wir einigen Menschen in besonderen Notlagen helfen dürfen, in ein neues Leben zu starten. Wir haben insgesamt acht Umzüge von Wohnheimen (Clearingstellen und Frauenhäuser) in eigenverantwortlich geführte Wohnungen begleitet und durch Ihre Sachspenden unterstützen können. Hier erleben wir immer wieder, wie wichtig es ist, zu begleiten ohne zu bevormunden. Detlef und Michael erleben hautnah, wie Menschen durchatmen und zur Ruhe kommen, wenn sie eine kleine Wohnung ihr eigen nennen können. Immer wieder ist es für das gesamte Team eine große Freude, wenn der Kontakt nicht abbricht. Manche besuchen uns auch noch nach Jahren regelmäßig zu unseren Veranstaltungen, andere schreiben Postkarten oder melden sich telefonisch.

Neben diesen schönen Momenten gibt es aber auch Momente, die unsere beiden Männer sprachlos machen. Da gibt es Wohnungen, in die sie einen dringend benötigten Kühlschrank bringen und dann vor Ort feststellen, dass in dieser Wohnung noch ganz viele andere Dinge dringend benötigt werden. Dann beweisen sie immer wieder sehr viel Feingefühl, wenn sie die Menschen ermutigen, eine Liste zu fertigen, um diese dann im Diakonieladen aufzuhängen und Stück für Stück abzuarbeiten. Oft schämen sich Mitbürger, um Ausstattungsgegenstände zu bitten. Menschen, die unsere Hilfe so dringend benötigen, aber nicht die Worte finden. Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung, mit der wir eben genau diesen Menschen Hilfe zuteilwerden lassen können.

Eine besondere Geschichte durften wir auch im Berichtszeitraum begleiten: Wir durften miterleben wie eine syrische Familie (eine Mutter mit drei Kindern) bei uns im Bezirk aufgenommen wurde und allerlei Hilfe und Unterstützung benötigte. Wir steuerten Sachspenden und diverse Ideen bei. Der Vater der Familie konnte erst kurz vor Weihnachten (sein Verbleib war lange unklar) - nach zwei langen Jahren - zu seiner Familie kommen. Das ganze Team war sehr berührt, als er sich persönlich vorstellte um dem Team für die Unterstützung seiner Familie zu danken. Wir sind dankbar, dass die Familie es geschafft hat, alle Schwierigkeiten gemeinsam zu meistern. Die Kinder haben sich gut eingelebt und sind fleißige Schüler. Die Ausbildung der Mutter wurde inzwischen anerkannt und sie hat eine Arbeitsstelle im sozialen Bereich gefunden. Wir wünschen uns noch viel mehr solcher Happy End-Geschichten mit Fortsetzungsgarantie.

Aktuell - während dieser Bericht geschrieben wird - gilt es, eine Wohnhausetage mit dem Nötigsten zu versorgen, um zu gewährleisten, dass die ankommenden Flüchtlinge wenigstens ein Bett vorfinden, um endlich zur Ruhe zu kommen. Ein besonderer Dank muss hier den fleißigen Mitarbeitern ausgesprochen werden: Dunja, Detlef und Michael, sind immer hilfsbereit, auch weit über die offizielle Arbeitszeit hinaus!

Das Messie-Syndrom war auch für uns bisher nur etwas, was wir aus den Medien kannten. Immer denkt man, warum merkt denn da keiner, was los ist? Seit dem letzten Jahr wissen wir, dass es sehr wohl gemerkt wird. Aber niemand traut sich offensichtlich, etwas laut zu sagen. Eine Person besuchte einige Male unseren Sachspendenbereich. Sie suchte das Gespräch und es gab den einen oder anderen Hinweis darauf, dass etwas nicht in Ordnung sei. Schließlich wurde ein Besuchstermin vereinbart, um vor Ort zu entscheiden wie wir helfen können. Bei diesem Termin wurde dann klar, hier hilft nur gnadenlos „wegsortieren“. Nach einer Besprechung im Team und Klärung der Möglichkeiten (eine neue Wohnung war bereits angemietet) hat das Team entschieden: Ok, das schaffen wir. - Hut ab vor solchen Helfern! Unzählige Male wurde die BSR angefahren, unzählige Kisten für ein neues Leben

gepackt und in die neue Wohnung verbracht, Krisengespräche mit der Verwaltung geführt und Selbsthilfegruppen aufgetan. Die Verwaltung wurde auf das Problem aufmerksam gemacht, dass im Zuge dieser Hilfsmaßnahme weitere Wohnungen in einem ähnlichem Zustand im Haus vorgefunden wurden. Die Helfer kamen hier oft an Ihre Grenzen und haben sich gegenseitig gestützt und motiviert, weiter zu machen. Am Ende hat es sich gelohnt: Die Familie besucht regelmäßig eine Selbsthilfegruppe und ist sich der Problematik bewusst. Das Team ist auch an dieser Aufgabe wieder ein Stück gewachsen: Jede Hilfe, die wir leisten, macht auch uns ein Stückchen stärker. Gott sei Dank!

Lebenshilfe

Der Diakonieladen kann Lebenshilfe auf ganz verschiedene Weise anbieten. Diese Lebenshilfe beginnt dort, wo Menschen jemanden brauchen, um ihr Leben zu „sortieren“. Manchmal ist es beispielsweise ein Berg mit Briefen diverser Gläubiger, der abzuarbeiten ist. Wir unterstützen bei der Vorsortierung der dringlichsten Mahnbescheide, führen Telefonate mit verschiedenen Gläubigern und vereinbaren gegebenenfalls einen Termin, bei einer anerkannten Schuldnerberatungsstelle, um den Weg für eine angstfreie Zukunft zu ebnen. Dunja Deutschendorf kümmert sich mit außerordentlichem Engagement um die vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die im Diakonieladen Hilfe suchen.



Arbeitsplatzvermittlung, Motivation „Bewerbung“

Oftmals verlieren Menschen in der Arbeitslosigkeit den Blick für die eigenen Stärken und trauen sich kaum, in andere Richtungen zu blicken, um eine neue Arbeit zu finden. Hier gilt es gemeinsam zu erkennen, welche Möglichkeiten es noch geben könnte. Oftmals eröffnen Praktika in anderen Arbeitsbereichen neue Wege. Auch haben wir immer wieder durch aufmerksame Recherche ausgeschriebene Arbeitsstellen vorschlagen können und freuten uns mit allen Beteiligten über entstehende Arbeitsverhältnisse.

Immer wieder kommen Menschen ganz verzweifelt zu uns, weil sie aufgrund der finanziellen Situation in eine kleinere Wohnungen umziehen müssen. Abgesehen davon, dass es schwer ist, auf dem Wohnungsmarkt bezahlbare kleine Wohnungen zu finden, ist es oft eine große Belastung für die Betroffenen, sich von einem Teil ihres Mobiliars trennen zu müssen. Dies fällt den Menschen oft leichter, wenn sie miterleben dürfen, wie andere sich über die aussortierten Dinge freuen.

Konflikte und Kummer

Wo Menschen aufeinandertreffen, gibt es auch Nährstoff für Unstimmigkeiten. Wir haben immer eine Tasse Kaffee oder Tee bereit, um uns beide Seiten anzuhören und zu vermitteln. Oft fällt es den Menschen leichter, mit einer weniger offiziellen Stelle die anstehenden Probleme zu besprechen und Lösungen zu finden. Manchmal reicht es auch aus, die Probleme auszusprechen, die schwer auf den Schultern lasten. Jedes Teammitglied hat ein offenes Ohr für Menschen, die sich aussprechen wollen oder müssen.

Auch wenn wir einen geliebten Menschen gehen lassen müssen, tut es manchmal gut, mit einem Außenstehenden zu sprechen und sich auch darüber zu unterhalten, wie die neue Lebenssituation organisiert werden kann. Auch hier gilt der Dank dem ganzen Team für viel Feingefühl.

Nachhilfe für Grundschulkinder

Weiterhin betreuen Gabriele Kruse und Renate Goltz dienstags ab 14 Uhr unsere Nachhilfekinder sehr intensiv und mit viel Herzlichkeit. Es freut uns alle, wenn wir miterleben können, wie sich alle gemeinsam über gute Noten freuen. Darüber hinaus ist es eine Freude mitzuerleben, wie sehr sich die Kinder auf die Nachhilfestunden freuen.

Sprungbrett - Wohngemeinschaft für junge Erwachsene in Ausbildung

Unsere Sprungbrett - WG hat eines ihrer „Ziehkinder“ gehen lassen dürfen. Wir freuen uns gemeinsam über eine eigene Wohnung und einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Natürlich sind wir immer noch eng verbunden und auch hier immer Ansprechpartner für Probleme, die sich alleine schwer bewerkstelligen lassen.

Das freie Zimmer in der Wohngemeinschaft ist bereits wieder mit einem Jugendlichen in Ausbildung belegt. Wir freuen uns sehr darüber, und wünschen viel Kraft für die anstehenden Prüfungen. Die WG-Bewohner erfreuen uns mit guten bis sehr guten Zeugnissen und bestätigen uns damit immer wieder, fest daran zu glauben, dass jeder Mensch es mit etwas Unterstützung zu etwas bringen kann.

Glaubenskurs „Denk vertikal - nimm Kurs auf Gott“

Jeden Mittwoch laden wir zum Glaubenskurs in den Diakonieladen Rubenstr. 87 ein. Wir beginnen um 19 Uhr mit einem gemeinsamen Abendbrot und wenden uns dann dem jeweiligen Thema des Abends zu. Für die 12 Abende gibt es Filmbeiträge, die uns als Einstieg in das folgende Gespräch dienen. Drei Personen aus der Gemeinde begleiten den Kurs, an dem jederzeit teilgenommen werden kann. Wir freuen uns allerdings über eine kurze Mitteilung (0160 / 845 80 82), damit genug für das Abendbrot auf dem

denk vertikal!

Tisch steht. Kommen kann jeder, der sich für den christlichen Glauben interessiert. Es kommen „Neueinsteiger“ und auch „alte Hasen“, zum Kennenlernen oder zum Auffrischen. Ich freue mich immer wieder auf diese Abende und im Berichtszeitraum gab es sogar wieder einige Taufen zu feiern!

Frauen und Kunst - Bilderausstellungen und Workshops in der Nathanael-Kirche

Die Bilderausstellungen und Workshops in der Nathanael-Kirche wurden auch im 2. Jahr durchgeführt. Meine Idee war ursprünglich, dass diese Ausstellungsreihe mit den Workshops auch vielen Personen, die den Diakonieladen besuchen, Ablenkung und Inspiration bietet. Inwieweit dieser Gedanke nur ein Wunsch geblieben ist, oder eben doch Wirklichkeit, lässt sich schwer einschätzen. Die Workshop-Termine wurden allerdings nicht in der Weise angenommen, wie ich mir das erhofft hatte. Den Termin am Mittwoch, in der Zeit von 12 Uhr bis 13.30 Uhr, hatten wir bewusst gewählt, damit möglichst viele arbeitssuchende Frauen daran teilnehmen können. Für die ausstellenden Künstlerinnen und für viele Besucher waren die Ausstellungen und Workshops auf jeden Fall ein Gewinn. Viele haben durch den Ausstellungsbesuch auch erstmalig die Nathanael-Kirche von innen kennengelernt.



Lebensmittelhilfe

Bei der Lebensmittelunterstützung ist eine deutliche Verschiebung in Richtung Altersarmut zu verzeichnen. Die Zahl derer, die nach einem oft arbeitsreichen Leben mit einer sehr kleinen Rente dastehen, steigt zunehmend an. Viele sind auf Grundsicherung oder Wohngeld angewiesen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Dies finden wir erschreckend und sind dankbar, dass die betroffenen Rentner die Hemmschwelle überwinden können und sich uns anvertrauen.

Durch Sozialarbeiter verschiedener Einrichtungen werden Personen zu uns geschickt, deren Status noch ungeklärt ist. Das heißt, diese Menschen verfügen über keinerlei Mittel, um sich versorgen zu können. Aber auch sogenannte „Geringverdiener“ oder „Aufstocker“ erhalten bei uns eine Unterstützung zur Lebensmittelversorgung. Weiterhin kommen auch Mitbürger zu uns, die aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht in der



Lage sind, eine Ausgabestelle der Berliner Tafel aufzusuchen. Durchschnittlich besuchen wöchentlich rund 75 Haushalte unsere Lebensmittelausgabe. Hinzu kommt eine Vielzahl von „Notversorgungen“. Auch diese Hilfe mit Lebensmitteln war nur möglich, weil Sie uns unterstützt haben. Danke!

Dank an Lebensmittelspender

Eine große Freude gab es kurz vor Weihnachten, als ein Auto vor dem Diakonieladen hielt und uns einen vollen Kofferraum mit haltbaren Lebensmitteln zur Verfügung stellte. Die Familie hatte sich entschieden, anstatt Geld für Weihnachtsgeschenke auszugeben, lieber Lebensmittel für unsere Lebensmittelausgabe einzukaufen. Von Herzen sind wir dankbar, für diese gelebte Nächstenliebe!



Darüber hinaus überlassen uns einige Schulen und Kirchengemeinden in der Nachbarschaft regelmäßig die „Überbleibsel“ ihrer Sonderveranstaltungen. Auch hier danken wir dafür, dass Sie an uns gedacht haben.

Bei der Aufzählung der Lebensmittelunterstützungen gilt der Dank vor allem den Geschäftsleuten, die uns ihre Lebensmittel großzügig zur Verfügung stellen. Ohne sie hätten wir nichts, was wir in die leeren Taschen geben könnten! Folgende Geschäfte unterstützen uns regelmäßig mit Lebensmitteln: **Alnatura, Backhaus Brösel, Bäckerei Wolke, Bäckerei Kadakal, EDEKA Markt**



Meichsner-Görse (Karlsbader Str. und Fregestr.), Friedenauer Backstube, Licht des Südens, Meyman Allee Backshop, RECKE Fleischwaren-Spezialitäten Vertriebs GmbH & Co. KG, Reichelt (Körnerstr. und Siemensstr.), Restaurant Emona, Restaurant Lucas, Schönhauser Bäckerei (Schönhauser Str./Kniephofstr.) und UFA Fabrik (Bäckerei).



Wir danken den Geschäftsleuten von ganzem Herzen für die großzügige Unterstützung unseres Dienstes im Diakonieladen Rubensstr. 87, und auch den vielen Mitbürger/innen, die uns während der Lebensmittelsammlungen vor Reichelt (Siemensstr.) und vor EDEKA (Karlsbader Str.) mit Lebensmittelspenden unterstützt haben!

ehrenamtliches Engagement

Wenn wir hier von ehrenamtlichem Engagement schreiben, haben wir das Gefühl, dieses Wort reicht gar nicht aus, um zu beschreiben, mit welchem Teamgeist die rund 36 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zupacken. Mit welcher Energie sie den Dienst der Nächstenliebe in unserer Gesellschaft sichtbar und spürbar machen. Wir haben sogar Schüler, die nach dem Unterricht zu uns kommen und fragen, wie sie sich nützlich machen können, und die auch unsere besonderen Wochenend-Veranstaltungen tatkräftig unterstützen. Wir haben Mütter und Väter, die an den Wochenenden unsere Basarstände bestücken und betreuen. Wir haben ganze Familien, die ihrem Talent folgend, die Veranstaltungen mittragen. Wir haben Männer und Frauen, die sich am Ende ihres Arbeitslebens entschieden haben, unseren Dienst im Diakonieladen teilweise mit bis zu fünf Tagen in der Woche tatkräftig zu unterstützen. Wir haben Menschen, die sich selbst in einer schwierigen Lebensphase befinden und hier ihren Platz gefunden haben, an dem sie der Gesellschaft etwas zurück geben wollen und ganz nebenbei entdecken, wie wertvoll sie selbst sind. Ja, wir leben hier den Dienst am Menschen, den Dienst mit Menschen und erleben kirchliche Gemeinschaft, auch weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus.



Frau H. hat auch in diesem Jahr wieder unermüdlich Menschen von uns erzählt und fleißig Spenden eingesammelt, die sie uns zum Jahresende übergeben und damit einen großen Beitrag zur Finanzierung unserer Arbeit geleistet hat. Wir danken, für diese treue Unterstützung! Die Evangelische Schule Köpenick hat wieder einen Trödel veranstaltet und uns den Erlös zur Verfügung gestellt. Außerdem kam von ihnen eine riesen Ladung mit Frühstückszutaten aus einer Sammelaktion unter den Schülerinnen und Schülern. Vielen lieben Dank, dass ihr immer wieder an uns denkt und unsere Arbeit unterstützt!

Ein ganz besonderer Dank gebührt dem gesamten Team im Diakonieladen Rubensstr. 87, zu dem rund 36 ehrenamtliche und den beiden hauptamtlichen Mitarbeiter gehören. Jeder und jede ist unsagbar wertvoll! Durch ihr Engagement und ihre Empathie wird der Diakonieladen Rubensstr. 87 zu einem Ort, an dem Menschen Kraft tanken, Mut fassen, Vertrauen finden, Gemeinschaft erleben und den Glauben wiederfinden können. Gott behüte und segne Euch, damit Ihr auch weiterhin ein Segen sein könnt! Als Dank für die geleistete Arbeit haben wir zu zwei Ausflügen eingeladen, die das ganze Team als gemeinschaftsstiftend erfahren hat. Wir danken der Firma HARU-Reisen, die unsere Ausflüge mit einem Sonderpreis unterstützt hat! Darüber hinaus haben wir zu zwei Frühstückstreffen in Berlin eingeladen, als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes.

Sonderveranstaltungen / Sonderaktionen

Neben den alltäglichen Aufgaben und Herausforderungen gab es auch in 2013 viele Wochenendaufgaben zu bewerkstelligen. Sie alle wurden mit dem Team des Diakonieladens zu einem großen Erfolg. Neben einer Menge Arbeit - und manchmal auch zu wenig Schlaf - hatten wir viel Spaß und auch oft Grund zur Freude!

Briefmarken helfen Menschen!
Jede Briefmarkenspende hilft.
(Wertgutachten o. Zuwendungsbestätigung auf Anfrage.)
Diakonieladen Rubensstr. 87
Leib und Seele - helfen mit Wort und Tat.
Rubensstraße 87, 12157 Berlin
Pfarrer Thomas Lübke, 0160 845 80 82
Diakonieladen.Rubensstr.87@mdh-africa.org
Die Briefmarkenbörsentermine finden Sie auf:
www.diakonieladen-berlin.de
www.bbb-stamps.de

Wir erinnern uns an die **Briefmarkenbörse** im Februar und die **Briefmarkenbörse mit Bücherrampe** im Oktober. Diese beiden Sonderveranstaltungen verdanken wir der großartigen Unterstützung durch den Sachverständigen und Gutachter für Briefmarken Joachim Friederici und seine Briefmarken-Vereinskollegen.

Wie in den letzten Jahren hat **T. Micha** wieder ein ganz besonderes **Benefizkonzert** für uns gegeben: **Begegnungen mit Bellman**. Er las und sang Texte des schwedischen Dichters Carl Michael Bellman: *Von Liebeslust und Qual und dem vollen Pokal*“. Diesmal fand dieses besondere Event aber in unserer Nathanael-Kirche statt. Vor der Kirche haben neben dem Restaurant Lucas und der Weinhandlung Adriana viele fleißige Helfer die Besucher mit Leckereien für den Gaumen versorgt und dieses Konzert zu einem großen Erfolg gemacht. Herzlichen Dank!

Beim traditionellen **Dürerplatzfest** sind wir immer wieder gerne zu Gast unter Freunden und Nachbarn. Hier freuen wir uns über die Gespräche und den Zuspruch, den wir auch dort für unseren Dienst erfahren.

Unter der musikalischen Leitung von Johannes Hüttenmüller gab es im Rahmen des **Diakonieladen Sommerbasars** wieder ein **großes Gospel Benefizkonzert** mit dem St. Konrad Gospel-Chor, den Hallelujah Children Berlin und befreundeten Musikern. Dieses große Benefizkonzert ist jedes Jahr ein ganz besonderer Höhepunkt unserer Veranstaltungsreihe zugunsten des Diakonieladens. Wir danken allen Musikern und Besuchern für diese großartige Unterstützung unseres Dienstes im Diakonieladen Rubensstr. 87!

Benefizkonzert
Begegnungen mit Bellman
T. Micha singt und liest Texte des schwedischen Dichters Carl Michael Bellman für den guten Zweck
Von Liebeslust und Qual und dem vollen Pokal

Sonnabend, 01. Juni 2013 um 18.30 Uhr
in der Nathanael-Kirche
Grazer Platz, 12157 Berlin
Eintritt: 8,50 / 4,00 Euro

Spiele und Trank ab 17.00 Uhr
Alle Texte in deutsch von Klaus Rüdiger Ultschick.
Ein besonderer Dank an alle freiwilligen Helferinnen.

Der **Diakonieladen Sommerbasar** ist als zweitägige Veranstaltung immer besonders aufwendig und kraftzehrend. Über mehrere Wochen ziehen sich die Vorbereitungen für diese Großveranstaltung. Neben allen fleißigen Helfern wollen wir auch den vielen Besuchern für ihre Unterstützung danken. Wir danken der Firma **RECKE Fleischwaren-Spezialitäten** für die leckeren Thüringer Rostbratwürste und den **Bäckereien Brösel, Wolke und Kadakal** für die gespendeten Brötchen!

Eine Woche später war das erstmalig ausgeführte **Ökumenische Bezirkskirchenfest** auf dem John - F. - Kennedy Platz vor dem Rathaus Schöneberg eine ganz besondere Herausforderung für uns. Nachdem wir die Einladung dazu erhalten hatten, machten wir uns Gedanken darüber, was wir am Sinnvollsten dazu beitragen könnten. Ein normaler Informationsstand mit Handzetteln erschien uns von Anfang an als zu langweilig. Wir hatten das Ziel, den Besuchern einen prägenden Eindruck von unserer Arbeit zu vermitteln. Wir wollten zum Nachdenken anregen und eine Ahnung, ja, einen Einblick vermitteln, was Mitbürger belastet. Welche Sorgen und Nöte Menschen mit sich herumtragen, die von außen niemand erkennen kann. Das „**Sozial-Labyrinth**“ war geboren. Na ja, eher die Idee dazu. In mühevoller Kleinarbeit entstand ein interaktives Spiel unter dem Motto:



Herzlich willkommen zum **Diakonieladen Sommerbasar**
Orientierungsplan
 Sa 10 Uhr bis 22 Uhr
 So 11 Uhr bis 17 Uhr

Sommer-Café:
 Grünanlage + Gemeindehaus, Grazer Pl. 2, 1. OG

Grill-Fleischwaren:
 vor der Kirche oder vor dem Gemeindehaus

Salate, Suppe, Getränke, Kuchen:
 vor der Kirche + im Gemeindehaus, 1. OG (Aufzug)

Glas, Porzellan, Haushaltswaren, Büromaterial, Kleinmöbel, Technik:
 vor der Kirche + im Gemeindehaus, 2. OG (Aufzug)

Spielzeug, Bücher, CD's, Kassetten, DVD's:
 vor der Kirche + im Gemeindehaus, 2. OG (Aufzug)

Schmuck, antike Waren:
 im Gemeindehaus, 2. OG (Aufzug)

Schuhe und Taschen:
 vor der Kirche + im Gemeindehaus, 2. OG (Aufzug)

Kleiderstube, Wäsche:
 vor der Kirche + im Gemeindehaus, 2. OG (Aufzug)

wc Toiletten: im Gemeindehaus, 1. OG + 2. OG

Gospel-Benefizkonzert:
Sa 18 Uhr, Nathanael-Kirche!



interaktives Sozial-Labyrinth

Traue Dich, in die Schuhe des anderen zu schlüpfen!

Aus unserer langjährigen Erfahrung haben wir Lebensläufe zusammen gestellt, die nacherlebt werden konnten. Wer sich für einen Lebenslauf entschieden hatte, musste versuchen, die angegebenen Probleme zu lösen. Wie im wirklichen Leben mussten hierzu Ämter aufgesucht werden, Anträge bearbeitet, unerfreuliche Post geöffnet und eben der Weg aus der Krise gesucht werden. Das war für viele ein hartes Stück Arbeit und zugleich öffnete dieses interaktive Spiel die Augen dafür, wie schwierig es sein kann, das eigene Leben wieder in den Griff zu bekommen. Mit voller Absicht haben wir dieses interaktive Spiel „Sozial-Labyrinth“ benannt. Es hat nicht den Anspruch „perfekt“ zu sein, sondern den Anspruch, Menschen ins Gespräch zu bringen, Sichtweisen zu überdenken, Vorurteile ins Wanken zu bringen und das menschliche

Miteinander ein bisschen menschlicher zu machen. Die Resonanz der Besucher, die sich auf unser „Spiel“ eingelassen haben, war überwältigend. Natürlich sind alle Bestandteile des Spiels gut untergebracht und freuen sich auf einen erneuten Einsatz. Wer uns damit einladen möchte, muss allerdings wissen, dass wir für das Sozial-Labyrinth eine große Fläche benötigen. Ein ausdrücklicher Dank geht an das Team des Diakonieladens, das hier auch in Rollen schlüpfen musste (als Mitarbeiter der Ämter, Gerichtsvollzieher ...), die für das Team ganz neu waren. Ihr habt das hervorragend umgesetzt!



Auch an der Versorgung der Gäste auf dem Bezirkskirchenfest konnten wir uns beteiligen. Zu verdanken haben wir das der Firma **RECKE Fleischwaren-Spezialitäten**, die uns die begehrten Thüringer Rostbratwürste gespendet hat und den **Bäckereien Brösel, Wolke und Kadakal**, die uns ausgezeichnete Brötchen gespendet haben.



Die **Grünanlage Grazer Platz** wird seit der „Wiederbelebung“ durch Mitarbeiter des Diakonieladens gehegt und gepflegt. Pfarrer Lübke plant die Bepflanzung der Anlage, organisiert die Pflege und Bewässerung, kümmert sich um die Löcher im Rasen und legt nicht nur beim Rasenmähen persönlich Hand an. Wir danken den (leider noch) wenigen Anwohnern, die uns regelmäßig eine Spende zukommen lassen, damit wir Pflanzen, Blumenzwiebeln, Rasensamen und Dünger einkaufen können! Ein besonderer Dank gilt auch dem **Naturschutzbund Deutschland (NABU)**, der regelmäßig die vielen Nistkästen reinigt und uns auch hinsichtlich der Erhaltung der Insektenhotels mit Rat und Tat zur Seite steht. Die **Firma GVL Baumdienst**



hat uns wieder großartig unterstützt, indem sie uns viele Kubikmeter Holzabschnitte

Spenden für die Grünanlage Grazer Platz bitte auf folgendes Konto überweisen: Sponsorengemeinschaft, IBAN: DE71 210602370000751758, BIC: GENODEF1EDG Verwendungszweck: Grünanlage (Adresse für Spendenbescheinigung nicht vergessen!)

kostenfrei angeliefert hat. Mit diesen Holzabschnitten decken wir die Flächen um die Eiben und Sträucher an der Nathanael-Kirche ab. Dadurch wird die Feuchte im Boden länger gehalten und das „Spontankraut“ kann sich nicht ausbreiten. Herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung! Zur Grünanlage Grazer Platz gibt es auf **Facebook** eine Seite mit aktuellen Fotos: <https://www.facebook.com/GrunanlageGrazerPlatz>



Da das öffentliche Bewässerungssystem auf dem Grazer Platz schon vor Jahren stillgelegt wurde, müssen wir das Sprengwasser aus der Kirche holen. Wir sind froh und dankbar, dass Herr Markert sich wegen der Bewässerung der Grünanlage Gedanken gemacht hat und die Wasserkosten für den Grazer Platz finanziert, um allen Mitbürgern diese kleine Oase zu ermöglichen. Wir danken ihm dafür von ganzem Herzen!

Den Rest der Grünanlage rund um den Grazer Platz bis zum Riemenschneiderweg haben wir wieder in Zusammenarbeit mit **Wir Berlin**, im Rahmen der Aktion „**Berlin räumt auf**“, mit Unterstützung der **BSR** einer Grundreinigung unterziehen können. Dank an all diejenigen, die auch hier „Wiederholungstäter“ waren und auch an die, die sich uns spontan angeschlossen haben. Allerdings wünschen wir uns für diese Säuberungsaktion noch **mehr Beteiligung durch die Anwohner**. Es ist nicht einzusehen, dass Helfer aus anderen Stadtteilen angereist kommen und die örtlichen Bewohner sich in der Minderheit befinden, oder?



Das **Herbstfest** der Gemeinde Zum Guten Hirten am Friedrich-Wilhelm-Platz ist auch eine Veranstaltung, bei der wir jährlich zu Gast sein dürfen. Die Veranstalter geben hier immer allen Beteiligten das Gefühl, willkommen zu sein, und wir freuen uns schon jetzt wieder auf die Einladung für 2014.

Der **Große Basar** der Evangelischen Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde, der immer am Volkstrauertag im November veranstaltet wird, wurde auch wieder tatkräftig durch die Helfer aus dem Team Diakonieladen Rubensstr.87 unterstützt. Wir freuen uns mit allen Beteiligten über ein unglaubliches Ergebnis für die zur Unterstützung ausgewählten Projekte: UVTC (Ausbildungszentrum in Tansania), Arbeit mit Jugendlichen in unserer Kirchengemeinde und **Medizinische DirektHilfe** in Afrika e. V. (Kenia). Wir danken allen Besuchern des Basars, die dies ermöglicht haben! Bitte notieren Sie sich den 16. November 2014 für den nächsten Basarbesuch.



Auch den **Gewerbetreibenden in Friedenau** danken wir für ihre treue Unterstützung. Der von ihnen finanzierte **prächtige Weihnachtsbaum** hat alle Anwohner vom 1. Advent bis zum Ende des Weihnachtsfestkreises (Anfang Februar) sehr erfreut. Mit 800 LED-Leuchten erstrahlte der Weihnachtsbaum zur Freude aller Anwohner und Mitbürger, deren Arbeitsweg am Grazer Platz vorbei führte. Wir danken auch für die vielen Weihnachtskugeln, die im Diakonieladen zum Schmücken des Baumes abgegeben wurden!

Der **Engelmarkt** auf dem Bresslauer Platz am 2. Advent ist für uns immer das sichere Zeichen, dass Weihnachten vor der Tür steht. Auf diesem wunderschönen Weihnachtsmarkt genießen wir es immer sehr, trotz der dort auf uns zukommenden Arbeit, ein wenig inne zu halten und uns auf das zu besinnen, was Weihnachten mit sich bringt. Ein Termin, der immer ganz fest in unseren Kalendern vorgemerkt ist. Wir danken Frau Margit Knapp vom Friedenauer Netzwerk, die uns hier immer willkommen heißt.



Kurz vor Weihnachten bekamen wir dann noch eine frohe Botschaft der besonderen Art. Der **Hörgeräteakustiker an der Kaisereiche** (Sozial-Sponsor des Diakonieladen Rubensstr. 87) gab uns grünes Licht für eine **Wunschzettelaktion**. Wir durften 25 Wunschzettel von Kindern aus dem Diakonieladen an einen extra in den Geschäftsräumen an der Kaisereiche aufgestellten Weihnachtsbaum hängen. Mit Unterstützung der Kunden wurden diese Wunschzettel dann in liebevoll gepackte Päckchen verwandelt, die den Kindern zu Weihnachten ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Einige Kinder

konnten sich die Päckchen sogar direkt an der Kaisereiche abholen und vor Ort bedanken. Für diese tolle Weihnachtsaktion danken wir von Herzen und freuen uns über die Zusage, die Wunschzettelaktion auch im Jahr 2014 wiederholen zu dürfen.

Wie Sie gelesen haben, war auch 2013 wieder ein ereignisreiches und sehr arbeitsreiches Jahr für uns. Bei den meisten Veranstaltungen konnten wir glücklicherweise organisatorisch auf Erfahrungen der Vorjahre zurückgreifen. Neben all den fleißigen Helfern, die uns so treu und unermüdlich geholfen haben, gilt unser **tiefer Dank**

auch allen, die uns mit ihren Gaben diese Arbeit erst ermöglicht haben! Jede Sachspende, jede Lebensmittelspende, jeder Euro und jede Unterstützung bei all den anfallenden Aufgaben ist das, was unseren Topf füllt, um alle „satt“ zu bekommen oder Hilfe mit Wort und Tat geben zu können. Wir sind diejenigen, die die „Kellen“ füllen dürfen, aber ohne Sie alle wären diese „Kellen“ leer. Wir sind diejenigen, die unsere Mitbürger zu einem Neustart verhelfen können, aber ohne Sie hätten wir nichts, was wir an Rat und Tat weitergeben könnten.

Dank an unsere Sozial-Sponsoren in Berlin 2013 / 2014

Das Sozial-Sponsoring ist ein wichtiges Mittel zur Finanzierung der Betriebskosten. Die Wort-/Bildmarke **SOZIAL-SPONSOR IN BERLIN** ist für die Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e.V. von Frau Martina Behrens-Krull (Firma: pep & web, in Kiel) entworfen worden, der wir auch unsere Website (www.diakonieladen-berlin.de) und die Wort-/Bildmarke **Diakonieladen Rubensstr. 87** zu verdanken haben. Mit dem Slogan *„werben und erfolgreich helfen“* wirbt die Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V. mit ihrem Schirmherrn **Dipl. Betriebswirt Jörg Woltmann** (ABK, Allgemeine Beamten Kasse Kreditbank AG und KPM, Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH) um Sozialsponsoring-Partner bei Unternehmern und Selbständigen. Hierzu wird das als Wort-Bild-Marke geschützte Logo **„SOZIAL-SPONSOR IN BERLIN“** als Zeichen für soziales Engagement in Berlin vermarktet. Unseren langjährigen Sozial-Sponsoren, der Bruderhilfe-Pax-Familienfürsorge (Versicherer im Raum der Kirchen) und der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG danken wir für den erneuten Vertrauensbeweis und für die enge Zusammenarbeit bei all unseren Begegnungen!



Wir freuen uns über neu hinzugekommene Sozial-Sponsoren: den PHARUS-PLAN und Engelshand Ambulanter Pflegedienst UG, die in unserer Nachbarschaft eingezogen sind. Sie nehmen unsere Arbeit direkt vor Ort wahr und schätzen uns so sehr, dass sie Sozial-Sponsoren wurden.



Anerkennung

Natürlich freuen wir uns über persönliche Worte, Briefe und Postkarten, E-Mails und Zeitungsartikel, in denen unser Dienst Wertschätzung erfährt. Drei Beiträge wollen wir gerne mit Ihnen teilen, damit Sie an unserer Freude teilhaben können:

Im Sommer hatten wir mal wieder Besuch von einem Fernsehteam. So ein Drehtag ist immer sehr anstrengend, weil er unseren Tagesablauf erheblich blockiert. Aber der Bericht für den Sender **ZDFneo** ist wirklich gelungen. Sie können sich die Sendung **Bambule - das Magazin** in der ZDFmediathek anschauen: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1905174/Bambule---Eure-Armut-kotzt-mich-an%2521#/beitrag/video/1905174/Bambule---Eure-Armut-kotzt-mich-an>

Die **Hausverwaltung Schön & Sever** hat uns wieder eine großzügige Spende überwiesen und uns in ihrem Brief dafür gedankt, *„dass Sie mit vorbildlichem Einsatz wahrhafte Nächstenliebe in beeindruckender Weise praktizieren“*.

Unser Schirmherr, Generalsuperintendent i.R. Martin-Michael Passauer, hat uns einen Brief geschrieben, der das ganze Team des Diakonielades sehr erfreut und ermutigt hat:

Liebe Mitarbeitende im Diakonieladen Rubensstr. 87, lieber Pfarrer Thomas Lübke, zu Beginn des neuen Jahres möchte ich Sie alle, in meiner Funktion als Schirmherr des Diakonieladens, sehr herzlich grüßen.

Wieder liegt ein Jahr hinter Ihnen, in dem Sie alle mit Ihrer ganzen Kraft und Leidenschaft dazu beigetragen haben, anderen Menschen zu helfen und ihnen dadurch eine Freude zu machen. Wie viele Mühen und Kräfte haben Sie eingesetzt, damit gelingt, was Sie alle für wert und wichtig halten. Ihre Arbeit ist nicht immer leicht, weil auch die Menschen, mit denen Sie es zu tun haben, nicht immer einfach sind. Es wird in Ihrem Laden nicht anders sein, als überall anders auch, dass jeder, der eintritt, am liebsten persönlich, am liebsten gleich, am liebsten ausführlich und am besten umsonst bedient und versorgt werden möchte. Da ist eine große Liebe zu den Menschen, viel Geduld und Beharrlichkeit gefragt.

Sooft ich in Ihrem Laden war, oder gleichsam als anonymen Lieferant auf der Straße die Kofferklappe meines Autos öffnete, habe ich in Ihnen allen sehr zugewandte, hilfsbereite und sehr effektiv arbeitende Menschen erlebt. Das ist ein großes Geschenk.

Dafür möchte ich Ihnen allen heute von ganzem Herzen danken. Ich weiß Ihre Arbeit sehr zu schätzen, und werde sie auch, nach Kräften, weiter unterstützen. Denn auch dies haben wir im vergangenen Jahr erlebt, dass es immer wieder Menschen gibt, die die berühmten Haare in der Suppe finden, oder auf andere Weise Ihnen die Ar-

beit schwer zu machen versuchen. Das darf und kann nicht sein. Sie sollen wissen, dass Sie in mir einen Fan haben, der zur Stelle ist, wenn er gebraucht wird, der den Segen, der von Ihrer Arbeit ausgeht, in die Stadt und das Land trägt und nicht müde wird, von ihnen allen zu erzählen.

*Bleiben Sie alle - auch persönlich - weiter als gesegnete Menschen unterwegs. Ich freue mich auf jede weitere Begegnung.
Herzlichst Ihr Martin-Michael Passauer*

Zusammenstellung der besonderen Termine im Jahr 2014

Wir laden Sie sehr herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein, deren Erlöse zur Finanzierung der Betriebskosten dienen:

Briefmarken helfen Menschen!

Sa 22. + So 23. Februar, 11.30 Uhr bis 17 Uhr, Grazer Platz 2, 12157 Berlin
Briefmarkenbörse, anlässlich des großen Bücher-Basars, im Gemeindehaus Nath.

Diakonieladen - Sommerbasar

Sa 5. Juli, von 10 Uhr bis 22 Uhr und So 6. Juli, von 11 Uhr bis 17 Uhr vor der Nathanael-Kirche, auf dem Grazer Platz, an der Rubensstraße.
Köstlichkeiten für Gaumen und Kehle sind vor Ort zu erwerben. Vor der Kirche werden Tische und Bänke stehen. (Bei „flüssiger Sonne“ findet der Diakonieladen - Sommerbasar im Gemeindehaus, Grazer Platz 2, statt!)

Großes Gospel-Benefizkonzert

Sa 5. Juli, um 18 Uhr, in der Nathanael-Kirche (Grazer Platz), Eintritt: 5 €
Um Spenden für den Diakonieladen Rubensstr. 87 wird am Ausgang gebeten.
Mitwirkende: St. Konrad Gospel-Chor, Hallelujah Children Berlin, Joyful Noise, Come and Sing! Jugendgospelchor, Maria Scharwieß (Orgel) und Heidi Frielinghaus (Zweyerley Pfeifferey), Giulio Dudine (Piano), Peter Ehrenreich (E-Bass), Holger Schnabel (Saxophon) - künstlerische Leitung: Johannes Hüttenmüller

Benefizabend mit T. Micha (Gesang/Gitarre)

Sa 27. September, ab 18 Uhr, im Gemeindehaus Nathanael, Grazer Platz 2.
„Von Revoluzzern, Liebenden und Vagabundierenden“ - Lieder von F. Villon, H. Wades, K. Degenhardt u. a. Köstlichkeiten für Gaumen und Kehle gibt es vor Ort.

Briefmarken helfen Menschen!

Sa 11. Oktober, von 11.30 Uhr bis 17 Uhr, Grazer Platz 2, 12157 Berlin.
Briefmarkenbörse mit Bücherrampe und CDs im Gemeindehaus Nathanael.

Veranstalter: Evangelische Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde
und Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V.



Wenn aus Worten
Taten werden:
Diakonieladen
Rubensstr. 87



Leib und Seele - helfen mit Wort und Tat.
Eine evangelische Initiative gegen Armut.

Bitte helfen Sie uns, damit wir helfen können!

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin den „kleinen Leuchtturm“ in Berlin-Schöneberg, in dem alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen mit Leib und Seele, mit Wort und Tat helfen und damit der evangelischen Initiative gegen Armut ein unverwechselbares Gesicht geben.

Es grüßen Sie sehr dankbar und herzlich
aus dem 1. und einzigen Diakonieladen in Berlin

Dunja Deutschendorf, Detlef Spitzer, Michael Lassahn,
rund 36 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Klaus-Michael Puls, Matthias Altfeld
und Ihr Pf. Thomas Lübke



Uns gibt es jetzt auch
als Smartphone-App!



Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V. (gemeinnütziger Verein)
Schirmherr: Dipl. Betriebswirt Jörg Woltmann (ABK und KPM)

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg, Vereinsregister Nr.: VR 29090 B

Danke, dass Sie unseren Dienst unterstützen!

Sponsorengemeinschaft, IBAN: DE71 210602370000751758, BIC: GENODEF1EDG

Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V.

Antrag auf fördernde Mitgliedschaft und Erteilung einer
Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftenmandates

**Ich möchte den Dienst des Diakonieladen Rubensstr. 87 unterstützen und
beantrage die fördernde Mitgliedschaft bei der Sponsorengemeinschaft
Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V. (gemeinnütziger Verein).**

Hiermit ermächtige ich die Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87
e. V. folgenden Betrag: _____ Euro monatlich / vierteljährlich / jährlich
(Nichtzutreffendes bitte streichen!) von meinem unten angegebenen Konto ein-
zuziehen. Gleichzeitig weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Sponsorenge-
meinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V. (Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE53ZZZ00000119974) auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Die Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Name / Vorname: _____

Straße / Hausnummer: _____

PLZ / Ort: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Telefon/E-Mail-Adresse:

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte stellen Sie uns Ihren Antrag per Post oder Fax zu. Herzlichen Dank!

Sponsorengemeinschaft Diakonieladen Rubensstr. 87 e. V.

Rubensstraße 87, 12157 Berlin

Fax: 030 / 85 60 08 83

Dieses Deckblatt ist Ihnen gewidmet!

Herzlichen Dank für Ihre segensreiche Unterstützung
unseres Dienstes im Diakonieladen Rubensstr. 87

LEIB UND SEELE - HELFEN MIT WORT UND TAT.
EINE EVANGELISCHE INITIATIVE GEGEN ARMUT #
DIAKONIELADEN RUBENSSTR.87 # SACHSPENDEN UN
D LEBENSMITTEL ANBIETEN # SACHSPENDEN UND
LEBENSMITTEL ABHOLEN # SACHSPENDEN ENTGEG

ENNEHMEN
EN UND LEB
SORTIEREN
MITTELSP
TEN # LEBEN
SGEBEN # SA
N WEITERG
RÄCHE FÜH
E SCHREIBE
AGEN # EIN

ILFE BEIM AUSF
TRÄGEN # HILF
ITSPLATZSUCH
ZUR SCHULDE
OZIAL-SPONSO
ÜR DIE BETRIE

NDEN # DEN TRANSPORTER DURCH WERBEFLÄCHE
N MITFINANZIEREN # SOMMERBASAR VORBEREITEN
UND DURCHFÜHREN # DAS SOZIAL-LABYRINTH FÜ
R DAS ÖKUMENISCHE BEZIRKSKICHENFEST ORGA
NISIEREN UND DURCHFÜHREN # BÜCHERRAMPE /
BRIEFMARKENBÖRSE # BRIEFMARKEN SORTIEREN #
GUTACHTEN SCHREIBEN # BÖRSE ORGANISIEREN
UND BEGLEITEN # BENEFIZKONZERTE PLANEN UND
MITWIRKEN # INFOSTAND HERBSTFEST BEGLEITEN #



Wir sind für Sie da:

Mo, Mi, Do, Fr: 11 - 17 Uhr

Di: 11 bis 14 Uhr

Tel./Ab./Fax: 70 72 05 49

Rubensstr.87, 12157 Berlin

Bus 187, 246; S-Bahnhof Friedenau

www.diakonieladen-berlin.de

SACHSPEND
ENSMITTEL
UM LEBENS
ENDEN BIT
SMITTEL AU
CHSPENDE
EBEN # GESP
REN # BRIEF
N # NACHFR
KLEIDEN# H

ÜLLEN VON AN
E BEI DER ARBE
E # BERATUNG
NTILGUNG # S
R WERDEN # F
BSKOSTEN SPE

NDEN # DEN TRANSPORTER DURCH WERBEFLÄCHE
N MITFINANZIEREN # SOMMERBASAR VORBEREITEN
UND DURCHFÜHREN # DAS SOZIAL-LABYRINTH FÜ
R DAS ÖKUMENISCHE BEZIRKSKICHENFEST ORGA
NISIEREN UND DURCHFÜHREN # BÜCHERRAMPE /
BRIEFMARKENBÖRSE # BRIEFMARKEN SORTIEREN #
GUTACHTEN SCHREIBEN # BÖRSE ORGANISIEREN
UND BEGLEITEN # BENEFIZKONZERTE PLANEN UND
MITWIRKEN # INFOSTAND HERBSTFEST BEGLEITEN #